

Die Walcker-Orgel in St. Gabriel Eidelstedt:



Die Orgel in St Gabriel wurde von der Firma Eberhard Friedrich Walcker in Ludwigsburg im Jahre 1974 (II/P/11) gebaut für die Kirche St Johann in Billerbeck bei Münster (Opus 5692). Die Firma Kreienbrink aus Osnabrück versetzte die Walcker-Orgel 1985 nach St Gabriel in Eidelstedt.

Vorher stand in Eidelstedt eine Orgel von Klaus Becker (Kupfermühle/Tremsbüttel) von 1963. Diese Orgel wurde 1979 durch Heinz Hoffmann renoviert, aber dann durch die Walcker Orgel ersetzt. (siehe: „Die Orgeln in Hamburg“, G. Seggermann, S80)

Die Orgelbaufirma Walcker ist weltberühmt. Sie hat sehr große Orgeln gebaut, wie die Vorgängerorgel im großen Michel, die damalige größte Orgel der Welt (1912) (V/P/168), oder die Vorgängerorgel in der Laiszhalle (1908) (III/P/74). Diese Orgel soll jetzt Original wieder rekonstruiert werden. (siehe NDR Beitrag im Anhang). Aber auch für kleine Orgeln ist die Firma bekannt. Durch Serienbauweise wurden die Orgeln erschwinglich. In Hamburg stehen einige dieser Orgeln, so z.B im Marienkrankenhaus in der Kapelle (1968) (II/P/8) . Auch die Orgel in der kath. Kirche Steilshoop, St Johannis ist von Walcker aus dem Jahr 1979 (II/P/16) (Opus 5722).

Die Orgel in St Gabriel ist Opus Nummer 5692. Diese hohe Nummer deutet schon auf das große Auftragsbuch der Firma. Hier der Originaleintrag des Werkverzeichnisses.

*Op. 5692 4425 Billerbeck
kath. St. Johann
2man M Reg*

(gefunden im Internet-archiv: Opus Buch 43 <https://www.wa-bw.de/digitalisate/walcker-orgelbau/>)

Disposition der Walcker Orgel

Hauptwerk:	Oberwerk:	Pedal:
Hohlflöte 8' Prinzipal 4' Sequialtera II Mixture II-III	Rohrflöte 8' Nachthorn 4' Prinzipal 2' Quinte 1 1/3	Subbaß 16' Gedeckt 8' Choralbaß 4'
Koppeln: HW/P, OW/P, OW/HW Spieltraktur: mechanisch Registertraktur: mechanisch Ladensystem: Schleifladen		

Ein interessanter Fakt ist, dass im Jahre 1981 der Bundeskanzler Helmut Schmidt dem Papst eine transportable Walcker-Orgel für den Petersplatz geschenkt hat (Opus 5757) (II/P/11). Diese Orgel ist aus der gleichen Zeit und ähnlicher Technik wie die Orgel in St Gabriel.

Eine Besonderheit der Orgel in St Gabriel sind die schön verzierten Schleierbretter. Schleierbretter nennt man die Übergänge von den Pfeifen zu dem Gehäuse. Sie decken die unterschiedlichen Längen der Pfeifen ab, sollen aber die Töne durchlassen. Sie bilden den Abschluss von den Pfeifen zum Gehäuse.



Abbildung 1 Das Schleierbrett über den Pfeifen des Oberwerks.



Abbildung 2 Der Spieltisch mit den Registerknöpfen für das Hauptwerk und Pedalwerk links, sowie das Oberwerk rechts. Mit den 3 Fußschaltern bedient man die Koppeln OW/H, HW/P, OW/P.

Literatur Günter Seggermann: Die Orgeln in Hamburg, Christians Verlag 1997, S 80

Internet: <https://www.wa-bw.de/digitalisate/walcker-orgelbau/>

https://walcker.com/opus/1000_1999/1700-hamburg-michaeliskirche.html

<https://www.ndr.de/kultur/musik/klassik/Neue-alte-Orgel-fuer-die-Laeiszhalle-in-Hamburg,laeiszhalle212.html>

https://web.archive.org/web/20141103164016/http://www.gewalcker.de/gewalcker.de/PDF_public/OSSVROMA.pdf

Text und Fotos Ansgar Springub